

<b>Fach</b>	<b>Griechisch</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Master of Education (M.Ed.)
<b>Hochschule</b>	Ruhr-Universität Bochum
<b>Datum der Akkreditierung</b>	18.08.2008
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2013
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2005/06
<b>Kategorisierung</b> <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fakultät für Philologie
<b>Kontakt</b>	Dr. Wolfgang Polleichtner Ruhr-Universität Bochum Fakultät für Philologie Klassische Philologie Universitätsstraße 150 44801 Bochum Tel.: 0234/32-23892 Email: wolfgang.polleichtner@rub.de
<b>Auflagen</b>	Fächerübergreifende Auflage der Gutachtergruppe: <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Modulbeschreibungen in den Modulhandbüchern aller Fächer müssen überarbeitet werden. Insbesondere müssen sie klare Angaben zu Workloads, Credit-Points und Leistungsüberprüfungen enthalten. Die Angaben zu den Studieninhalten müssen kompetenzorientiert formuliert werden. Bei der Überarbeitung der Modulhandbücher sollte ein fächerübergreifender Austausch erfolgen.</li> </ul> <p>Besondere Auflage der Vertreter der für das Schulwesen zuständigen obersten Landesbehörde (gem. Beschluss der KMK vom 2.6.2005):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das endgültige Nichtbestehen ist im Einklang mit den Landesvorgaben zu regeln.</li> </ul>
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Die Auflagen wurden umgesetzt.
<b>Profil des Studiengangs</b>	Der Studiengang „Master of Education“ an der Ruhr-Universität Bochum ist viersemestrig und bereitet auf ein Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen vor.  Die Zulassung zum Master of Education-Studium setzt voraus, dass ein Bachelorstudium mit mindestens sechs Semestern Regelstudienzeit in zwei schulrelevanten Fächern sowie Studien, die auf eine Vermittlungs- oder Lehrtätigkeit vorbereiten und in die vermittlungswissenschaftliche Praxisphase integriert sind, nachgewiesen werden können. In Ausnahmefällen kann die vermittlungswissenschaftliche Praxisphase bis

zum Beginn des zweiten Studienjahres nachgewiesen werden. Vor Aufnahme des Master-Studiums sind obligatorische Beratungsgespräche (je eins pro Unterrichtsfach und eins für das erziehungswissenschaftliche Studium) erforderlich. Das Studium der jeweiligen Fächer kann zum Sommer- und Wintersemester aufgenommen werden.

Im Fach Griechisch werden einerseits fachwissenschaftlich fundierte, am schulischen Lehrplan orientierte Kenntnisse auf dem Gebiet der griechischen Sprache und Literatur sowie der Kultur der Antike, andererseits fachdidaktische, auf adressatenspezifisches Lehren und Lernen in der Schule bezogene Kenntnisse vermittelt. Auf dem Gebiet der Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik steht neben der Vermittlung grundlegender Methodenkompetenz, die vorrangig auf die Bedingungen des schulischen Griechischunterrichts abgestimmte Fähigkeit zur sprachwissenschaftlich fundierten und didaktisch adäquaten Deskription und Reproduktion des klassischen Griechisch im Vordergrund. Auf dem Gebiet der Literaturwissenschaft und –didaktik soll die im Bachelorstudiengang „Klassische Philologie“ erworbene Kompetenz zur Interpretation griechischer Texte vertieft und grundlegende didaktische Methodenkenntnis sowie die Fähigkeit, Gegenstände und Fragestellungen der Literaturwissenschaft hinsichtlich ihrer Relevanz und Eignung für den Griechischunterricht zu analysieren, zu beurteilen und aufzubereiten, vermittelt werden. Darüber hinaus werden die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnisse im Rahmen der Praxisstudien erprobt.

Die zentralen Inhalte sind in vier Modulen verankert: Didaktik des griechischen Sprachunterrichts, Literatur und Literaturdidaktik, Textverständnis und Interpretation. Das Modul Praxisstudien enthält ein praktikumsbegleitendes Seminar.

Aufgrund der Erfordernisse des griechischen Schulunterrichts steht die Sprachdidaktik in der griechischen Fachdidaktik im Vordergrund, deshalb ist sie in einem eigenen prüfungsrelevanten Modul vertreten. Die Literaturdidaktik ist in einem integrierten fachdidaktisch-fachwissenschaftlichen Modul vertreten, um der Vernetzung mit der universitären Literaturwissenschaft Rechnung tragen zu können. Beide Bereiche sind sprachwissenschaftlich abgesichert und werden durch Forschungsaktivitäten vorangetrieben.

### **Zusammenfassende Bewertung**

Studiengangsübergreifend wird empfohlen, den Schulstufen- und Schulformenbezug in den fachdidaktischen Studienanteilen der Fächer, insbesondere auch bei der Vor- und Nachbereitung der Praktika, stärker zu berücksichtigen. Die Bachelor- und die Masterarbeit sollten je eine unterschiedliche thematische bzw. fachliche Ausrichtung haben, um die Breite der Ausbildung zu gewährleisten. Des Weiteren sollten Maßnahmen zur Optimierung der Studierbarkeit ergriffen werden: Überschneidungen zwischen den Lehrangeboten der philologischen Fächer sollten weit gehend vermieden werden. Das dazu dienende EDV-System sollte dahingehend optimiert werden. Die Zulassung der Studierenden zu den Lehrveranstaltungen sollte verbindlich geregelt werden. Der Zulassungsmodus muss transparent sein.

Die zu erreichenden Ziele bzw. angestrebten Kompetenzen und die darauf bezogenen Inhalte der betreffenden Module und ihrer Teilveranstaltungen sollten sich im Modulhandbuch angemessen widerspiegeln. Insbesondere sollte hier auch noch in stärkerem Maße der konsekutive Aufbau der Master of Education-Module auf denen des Bachelorstudiengangs verdeutlicht werden. Der Unterrichtsbezug der Modulbeschreibungen sollte gestärkt werden.

**Mitglieder der Gutachtergruppe**

Die bereits im Bachelorstudiengang „Klassische Philologie“ erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse werden im Fach Griechisch sinnvoll vertieft und um fachdidaktische Komponenten erweitert. Dies geschieht auch durch die gute Einbindung und theoretische Begleitung der Praxisstudien. Der solide Bachelorstudiengang gewährleistet auch, dass die – gegenüber den traditionellen Studiengängen – im Master of Education-Studiengang infolge des fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Anteils begrenzte fachwissenschaftliche Komponente die fachliche Kompetenz der künftigen Lehrerinnen und Lehrer nicht ungünstig beeinflussen wird.

Das Curriculum ist in seiner Grundstruktur überzeugend konzipiert. Hervorzuheben ist, dass die für den Lehrberuf wichtigen Kenntnisse im Bereich der Komparatistik und der Rezeption der antiken Kultur sowie der Altertumskunde bereits eigene Module im Rahmen des Bachelorstudiengangs „Klassische Philologien“ haben. Geglückt scheint besonders das integrierte fachdidaktisch-fachwissenschaftliche Modul „Literatur und Literaturdidaktik“. Die Credit Points sind sinnvoll entsprechend den Anforderungen verteilt.

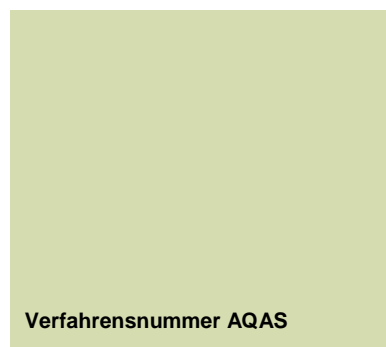
Insgesamt zeichnet sich das Curriculum durch Flexibilität und individuelle Studiengestaltungsmöglichkeit aus. Dazu tragen auch die Einräumung multifunktionaler Veranstaltungen bei, sowie die Möglichkeit, das Studium sowohl in einem Wintersemester als auch in einem Sommersemester aufnehmen zu können. Der Studienverlaufsplan ist nachvollziehbar und überzeugt. Gut erscheint die stufenweise Vorbereitung auf die Prüfungen. Fachwissenschaft und Fachdidaktik sind insgesamt gut miteinander verbunden.

Das insgesamt inhaltlich stimmige und didaktisch sinnvolle Curriculum scheint mit den vorgehaltenen personellen und sächlichen Ressourcen in der Regelstudienzeit studierbar.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung sind überzeugend. Die Gutachtergruppe empfiehlt, die Maßnahmen des Qualitätssicherungskonzeptes der Ruhr-Universität Bochum auf der Ebene der Fächer zügig umzusetzen und ggf. weiterzuentwickeln.

Prof. Dr. Sabine Doering	Universität Oldenburg, Institut für Germanistik
Adeline Duviervier	Universität Mainz (Studentische Gutachterin)
Prof. Dr. Matthias Freise	Universität Göttingen, Seminar für slavisches Philologie
Prof. Dr. Liselotte Glage	Universität Hannover, Englisch Seminar
Prof. Dr. Bruno Staib	Universität Mainz, Romanisches Seminar
StD Thomas Tepe	Fachleiter am Studienseminar Münster (Vertreter der Berufspraxis)
Prof. Dr. Georg Wöhrle	Universität Trier, Zentrum für Altertumswissenschaften

Vertreter der für das Schulwesen zuständigen obersten Landesbehörde



(gem. Beschluss der KMK vom 2.6.2005):

RSD Peter Meurel

Staatliches Prüfungsamt für Lehrämter  
an Schulen (Dortmund/Bochum)

RSD Elke Strack

Staatliches Prüfungsamt für Lehrämter  
an Schulen (Siegen/Bochum)

10087